

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 7.

Montag, 11. Januar 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Wolfsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktionen verantwortlich: Edwin Plaszik in Riesa.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern:

- 168 bis 172 (einhundertachtundsechzig bis einhundertzweiundsechzig),
- 174 bis 178 (einhundertvierundsechzig bis einhundertachtundsechzig),
- 181 (einhunderteinundachtzig),
- 182 und 184 (einhundertzweiundachtzig und einhundertvierundachtzig

aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt und
123 (einhundertdreiundzwanzig)
aus dem Serum-Laboratorium „Ruete Enoch“ in Hamburg
sind wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.
Dresden, den 8. Januar 1909.

Ministerium des Innern.

Frau Anna Schardt geb. von Wolf hat, von dem Wunsche geleitet, alten flecken Personen insbesondere Frauen ihre Lebenslage möglichst zu erleichtern, dem Bezirksverein für die namentliche Zuwendung, die jetzt und in späteren Zeiten segensreich wirken, sowie dankbar von den Empfängern empfunden werden wird und den Namen der Stifterin mit dem Bezirke dauernd verknüpft, ihren

aufrichtigsten Dank

zum Ausdruck bringen.

Großenhain, am 7. Januar 1909.

Der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 11. Januar 1909.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 12. Jan. 1909, nachmittags 6 Uhr. 1. Schreiben des Herrn Oberjustizrat Heibner über die Niederlegung seines Amtes als Stadtverordneter. 2. Im Falle der Genehmigung zu 1 a. Vornahme der Wahl eines Vorsitzenden, b. Ergänzungswahlen zu verschiedenen Ausschüssen. 3. Ratsbeschl. betr. die Verwendung des Sparkassenreingewinns vom Jahre 1907. 4. Ratsbeschl. betr. die Dienstzulagen für die Stellvertreter der Schuldirektoren. 5. Ratsbeschl. betr. die Aenderung des § 34 Ziffer 2 der neuen Schulordnung. 6. Ratsbeschl. betr. die neuen Satzungen des Revisionverbandes und Gehaltsfestsetzung für den Verbandsreferent. 7. Ratsbeschl. betr. die Rückgabe der von sächsischen Beamten hinterlegten Dienstkautionen. Nichtöffentliche Sitzung.

— In der am vergangenen Donnerstag in der Restauration Eblerrasse stattgehabten Hauptversammlung des konservativen Vereins für Riesa u. Umgegend kamen nur geschäftliche Angelegenheiten zur Erledigung. Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Breitschneider, erstattete einen kurzen Bericht über die wichtigsten Vorkommnisse im Verein während des verfloffenen Jahres, und Herr Stadtkämmerer Gully trug die Jahresrechnung vor. Sie wurde von der Versammlung richtig gesprochen. Die Kassenverhältnisse des Vereins sind vollständig zufriedenstellend. Sämtliche Mitglieder des bisherigen Gesamtvorstandes wurden als solche wiedergewählt. Den altbewährten konservativen Grundgedanken gemäß wird der Verein weiterwirken und immer einem besonnenen Fortschritt huldigen, der bestrebt ist, das Weiterentwickeln, was sich bisher bewährt hat und dem Wohle des gesamten Volkes und seiner Herrscher im engeren und im weiteren Vaterlande dient.

— Die Jahreshauptversammlung des Turnvereins Riesa am Sonnabend war sehr gut besucht. Nach den Berichten der Vereinsleiter auf 1908 herrscht reges turnerisches Leben im Verein. Der Mitgliederbestand ist jetzt 177 Turner (+ 28) 34 Turnerinnen (+ 2) und 25 Böglinge. An 139 Turnabenden besuchten 180 Turner die Turnstätte zusammen 6648 mal. Ins Geer traten 6 Turner ein. Turnmärsche haben 11 stattgefunden. Einmütig wiedergewählt wurden die bisherigen Vereinsleiter, die Turnlehrer Knauth und Haack als Turnwarte, Sekretär Hugo als Vorsitzender und Registrator Weilhufe als Kassenwart. Zu Abgeordneten für den Sonntag am 21. Februar in Herzberg wurde Bille, Knauth und Hugo bestimmt. Weitere Wahlen und innere Vereinsfragen fanden schnelle Erledigung. — Die obigen Zahlen erscheinen trocken und tot. Aber sie reden eine lebendige Sprache. Sie zeigen ein großes Stück treuer und tatkräftiger Arbeit unserer Turner an der stillen, geistigen Kräftigung unserer Jugend in vaterländischem Sinne. Ist da nicht unerstreut die

geringe Zahl der Böglinge, also der jungen Leute unter 17 Jahren. Auf der Jugend ruht die Zukunft. Sie kann und muß das Halten und Ausbauen, was nach langem Gehen und Hoffen errungen und geschaffen worden ist. Dazu bedarf sie der Stärkung und Kräftigung. Das sollten sich alle die vor Augen halten, denen junge Leute — seien es eigene Kinder, Lehrlinge und dergl. — anvertraut sind. Sie sollten diese zu regelmäßigen Besuchen der Turnstunden anhalten. — Der Verein hält von morgen ab seine Turnstunden in der bisherigen Weise wieder ab. (f. Jnl.)

—y. Die 2. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen den schon mehrfach bestrafte Tagelöhner Ernst Wilhelm Dienel wegen wiederholten Rückfallbetrugs. Der Angeklagte wohnt in Götzewitz bei Riesa und war daselbst bei dem Gutbesitzer Jensch beschäftigt. Dienel benutzte hierbei günstige Gelegenheiten im Laufe des Monats Oktober v. J. aus der Besondere mehrere Knechten 4 Geldbeträge in Gesamthöhe von 14 Mark 5 Pfg. zu stehlen. Der Angeklagte erhielt wegen dieser abermaligen Diebereien unter Annahme mildernder Umstände 6 Monate Gefängnis und 2jähriger Ehrenrechtsverlust.

— Der Winter, der Ende voriger Woche weichen wollte, ist wieder zurückgekehrt und es scheint sich wieder zu bewahren, daß er erst gegangen kommt, wenn die Tage länger werden. Am gestrigen Sonntag übte er sein Regiment noch recht milde aus. Er bescherte der Welt einen prächtigen Winter Sonntag, der ganz das Gegenteil von dem heutigen Montag war, an dem scharfer Wind über die Fluren und durch die Straßen pfliff. Die Temperatur wird heute kaum niedriger gewesen sein, wie gestern, aber trotzdem war gestern ein Spaziergang ganz angenehm. Dazwischen und still war die klare Wintertluft, während heute „Freund Haikus“ alle Register gezogen zu haben schienen. Darüber, wie lange die Kälte andauern wird, gehen die Meinungen der Wetterkundigen sehr auseinander. Während die einen einen kurzen Bestand der Kälte prognostizieren, verkünden die anderen auch ferner zweites Frostwetter. Diese Anschauung scheint etwas mehr Berechtigung zu haben als die erstere, insbesondere wenn man sieht, daß eine Kälteperiode von ganz ungewöhnlicher Stärke über die Vereinigten Staaten von Amerika niedergegangen ist und von da aus wahrscheinlich sich nach Europa verbreiten wird.

— Eine kleine Botschaft des Tageslichts machte sich, nachdem das erste Drittel des Januar vorüber ist, wieder bemerkbar. Allgemein geht es wieder aufwärts. Bis zur Winterjannende herrschten die dunklen Nächte des Winters und des Todes; nun kehren nach altgermanischem Glauben die freundlichen Götter des Lichtes und des Lebens zurück und gewinnen — freilich erst nach langem, heftigem Kampfe mit den Frost- und Eisgöttern — endlich den Sieg. Allerdings bemerkt man zunächst nur einen scheinbaren Stillstand der Sonne und die Botschaft des Tages ist noch sehr gering.

Der bisherige stellv. Standesbeamte

Herr Gutbesitzer Robert Broschwig in Spausberg ist heute als Standesbeamter für den Standesamtsbezirk Spausberg und der Gemeindevorstand

Herr Robert Werner in Spausberg

als dessen Stellvertreter sowie
der Gutbesitzer Herr Friedrich Bisard Sommer in Streumen als Stellvertreter der Standesbeamter für den Standesamtsbezirk Streumen in Pflicht genommen.

Großenhain, den 5. Januar 1909.
1240/41 G.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

D.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Januar, abends 8 Uhr, sollen im hiesigen Gasthofs die Aufhänge von circa 120 obm Steinlarschlag ab Steinbruch Gangig, sowie die erforderlichen Ries- und Wasserführer, das Messen und Schütten an den Mindestfordernden vergeben werden.

Riesa, am 11. Januar 1909.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Dienstag von nachmittags 2 Uhr ab kommt Schweinefleisch, gelocht Pfund 35 Pfg., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

— Zu der kürzlich gebrachten Notiz über den Wahlrechts-Vorschlag, auf den sich alle maßgebenden Fraktionen nunmehr geeinigt haben, tragen wir heute noch folgendes nach: Das Wahlrecht baut sich auf dem Plural System auf: Es erhalten 4 Stimmen alle Landtagswähler mit mindestens 2800 Mark Einkommen, die Beamten, Gewerbekammer- und Landeskulturratswähler mit mindestens 2500 Mark Einkommen. Diesen gleichgestellt sind alle Geistlichen, Ärzte und Rechtsanwälte. Es erhalten weiter 4 Stimmen alle Grundbesitzer mit wenigstens 250 Steuer-Einheiten und mindestens 2200 Mark Einkommen, alle Besitzer eines landwirtschaftlichen Betriebes von mindestens 2 Hektar, ferner alle über 50 Jahre alten Wähler, die sonst nur 2 Stimmen haben. 3 Stimmen erhalten: alle Landtagswähler mit mindestens 2200 Mark Einkommen, alle Beamten, Gewerbekammer- und Landeskulturratswähler mit mindestens 1900 Mark, alle Grundbesitzer mit 150 Steuer-Einheiten und 1600 Mark Einkommen, die Besitzer eines landwirtschaftlichen Betriebes von mindestens 4 Hektar, die Besitzer eines gärtnerischen Betriebes von mindestens 1 Hektar, die Besitzer eines freiwirtschaftlichen oder gleichwertigen Zeugnisses, schließlich die über 50 Jahre alten Wähler, die sonst nur 2 Stimmen erhalten haben. 2 Stimmen erhalten: alle Landtagswähler mit wenigstens 1600 Mark Einkommen, alle Beamte, Gewerbekammer- und Landeskulturratswähler mit 1400 Mark Einkommen, alle selbständigen Besitzer mit 100 Steuer-Einheiten und mindestens 1200 Mark Einkommen, die Besitzer eines landwirtschaftlichen Betriebes mit mindestens 2 Hektar, die Besitzer eines gärtnerischen Betriebes von 1/2 Hektar, schließlich alle 50 Jahre alten Wähler, die sonst nur 1 Stimme haben.

— Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller ist für den 15. und 16. Februar ds. J. in Aussicht genommen. In der Mitgliederversammlung wird der Geschäftsbericht erstattet werden, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, zu den Arbeiten des Verbandes Stellung zu nehmen. Für die an die Mitgliederversammlung sich anschließende große Versammlung hat der Vizepräsident des Deutschen Reichstages, Herr Geheimrat Professor Dr. Paasche einen Vortrag über „Industrie, Landwirtschaft und Kolonien“ zugesagt.

— Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus. Dienstag: „Rigoletto“. Mittwoch: „Der Evangelimann“. Donnerstag: „Mignon“. Freitag: 4. Sinfonie-Konzert. Serie A. Sonnabend: „Lohengrin“. Sonntag: „Eugen Onegin“. Montag: Unbestimmt. Schauspielhaus. Dienstag: „Die glücklichste Zeit“. Mittwoch: „Johannisfeuer“. Donnerstag: „Der Kaufmann von Venedig“. Freitag: „Sappho“. Sonnabend: „Die glücklichste Zeit“. Sonntag: Nachm. „Schneewittchen“. Abends „Der Raub der Sabinerinnen“. Montag: „Das Bild im Winkel“.

aufgegen. Die sofort vorgenommene Untersuchung der Gasleitung ergab, daß an einem der Gaslöse die Verschraubung gelöst und so das Ausströmen des Gases verursacht worden war.

Frohburg. Im Dudenborfer Kohlenwerke wurde während der Nachtschicht zum Freitag der hier wohnende 27 Jahre alte, aus Oesterreich stammende Bergarbeiter Weynowski durch einfallende Erdmassen verschüttet.

Geithain. Als in dem Gasthose zu Niederelsdorf Karpjenschaus abgeholt wurde, brach plötzlich Feuer aus, das die Scheune des Gasthofs vollständig einschloß.

Flauen i. S. Bei der Erhebung von Zeugengehören hatte ein heftiger Hauskämpfer die Gerichtskasse um 75 Pfg. geschädigt, weil er seinen Verdienst zu hoch angegeben hatte.

Leipzig, 11. Januar. Im Landtage ist abends mit Dekret Nr. 66 eine Gesetzesvorlage ausgegeben worden, wodurch die Pensionen der Beamten der Universität Leipzig, sowie für deren Witwen und Waisen in derselben Weise, als um 7,5 bis 12,5 Prozent aufgebessert werden, wie es für die übrigen Beamten sowie die Geistlichen und Lehrer gesehen ist.

Leipzig, 11. Januar. Im Landtage ist abends mit Dekret Nr. 66 eine Gesetzesvorlage ausgegeben worden, wodurch die Pensionen der Beamten der Universität Leipzig, sowie für deren Witwen und Waisen in derselben Weise, als um 7,5 bis 12,5 Prozent aufgebessert werden, wie es für die übrigen Beamten sowie die Geistlichen und Lehrer gesehen ist.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 11. Januar 1909.

Wittgensdorf bei Chemnitz. Gestern abend brach im Maschinenhause der Trikotagenfabrik von Grobe Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit das Wohn- und Fabrikgebäude bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt wurde.

Rehfska u. Wie gemeldet wird, überfuhr gestern nachmittag der D-Zug Dresden-München den seit etwa 18 Jahren schon im Dienste stehenden Schrankenwärter Bauer, der sofort tot war.

Essen. Der Deutsche Steigerverband hielt eine außerordentliche Versammlung ab, um zu der Neuherung des Verbandsvorsitzenden Werner Stellung zu nehmen, daß an der Katastrophe in Rabbod die Bergbehörde schuld sei.

Versammlung erklärte sich mit den Ausführungen Werners insoweit einverstanden, als Werner nicht die ganze Bergbehörde, sondern nur einzelne Organe derselben meinte.

Sitten (Schweiz). Sonntag vormittag ist während des Gottesdienstes das Gewölbe der als ehemalige Wallfahrtsort bekannten Kirche des ungefähr 500 Einwohner zählenden Dorfes Rog, drei Stunden südlich von Sitten, eingestürzt.

Serajewo. Wie aus Srebrenica gemeldet wird, feuerten vor einigen Tagen serbische Jäger auf bosnische Bauern, die im Walde oberhalb Popovica Polje am linken Ufer des Flusses Holz sammelten.

Teheran. Der Bakhtiarischef in Isfahan hat sich öffentlich für die Nationalisten ausgesprochen und konstitutionelle Rechte für Isfahan gefordert, wo bereits eine Volksversammlung zur Vorbereitung der Wahlen von Abgeordneten abgehalten wurde.

Konstantinopel. Die Erklärung des österreichisch-ungarischen Botschafters Pallavicini, daß Oesterreich-Ungarn bereit sei, 2 1/2 Millionen Pfund für die früheren türkischen Staatsdomänen in Bosnien zu zahlen, hat einen sehr günstigen Eindruck auf die Pforte gemacht.

Washington. Staatssekretär Cortellou beabsichtigt, am 23. Januar 15 Millionen Dollars und am 10. Februar weitere 10 Millionen Dollars Staatsgelder aus den Nationalbanken zurückzugeben.

Washington. Staatssekretär Cortellou beabsichtigt, am 23. Januar 15 Millionen Dollars und am 10. Februar weitere 10 Millionen Dollars Staatsgelder aus den Nationalbanken zurückzugeben.

New York. Im Kohlenwerk "Seigler" bei Yonkers (Indiana) wurden gestern durch eine Explosion 25 Arbeiter getötet.

Zur Erdbebenkatastrophe in Italien. Messina. Die Stadt wird von den Truppen noch immer nach Verunglückten durchsucht. Selbst in der Nacht sind Patrouillen unterwegs, um etwaigen Überlebenden, die sich durch Kufen oder Stöben bemerkbar machen, Hilfe zu bringen.

Messina. Gegen Mittag wurde unter den Trümmern ein 43jähriger Mann lebend hervorgezogen, der seit 14 Tagen ohne jede Nahrung geblieben war.

Messina. General Magza erklärte in einer Unterredung, er sei überzeugt, daß die Einführung des Kriegesrechtes der Tätigkeit der Bänderer ein Ende machen werde.

Haus- und Landwirtschaftliches. Der Pfirsichbaum, der unter allen Obstbäumen am schnellsten zum Fruchttrag kommt und überraschend reichlich je nach Pflanzzeit trägt, ist in unserem Klima allerlei Krankheiten unterworfen.

Heutige Berliner Bausse-Anreise:

Table with 2 columns: Deutsche Reichs-Anl. (102,90), Österreich. Anl. (100,00), etc. and various bank shares like Dresdner Bank, Commerzbank, etc.

Wasserstände.

Table with 2 columns: Station (Havel, Elbe, etc.) and Water Level (Höhe) in meters.

Weiterprognose der R. S. Landeswetterwarte für den 12. Januar: Starke Nordwestwinde; bedeckt; etwas wärmer; Regen oder Schnee.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 11. Januar 1909.

Large table with multiple columns: Deutsche Fonds, Eisenbahn-Obligations, Obligationen, Bankaktien, Industrie-Aktien, etc. with prices and yields.

Ans und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt). Coraillige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, zurzeit auf Check-Conten mit monatlicher Kündigung 2 1/2%, 3%, 3 1/2%, 4%.

Aufruf!

Zur Bänderung der furchtbaren Not, welche durch Erdbeben über Südtalien hereingebrochen ist, hat sich für das Deutsche Reich ein „Deutsches Hilfskomitee“ unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin gebildet, welchem u. a. das Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz angehört. Bestenfalls ist insbesondere die Aufgabe zugefallen, tunlichst rasch die Beschaffung von Gegenständen zu bewirken, welche zur Unterbringung der Notleidenden und deren Versorgung mit Bekleidung und Nahrung dienen.

Der unterzeichnete Landesauschuß ruft daher zur Spendung solcher Gegenstände hiermit auf; namentlich sind sofort benötigt: Bettwäsche, Lagerbetten, Leibwäsche, Kleider sowie Konserven.

Zur Annahme von Spenden sind bereit: in Dresden der Landesverein vom Roten Kreuz (Bismarckstraße 7 L) und der Albertverein (Grossstraße 65), außerhalb Dresden die Vorsitzenden der örtlichen Zweigvereine obengenannter Vereine, also in Riesa die Herren C. Braune (G. B. Seurig) und Rechtsanwalt Dr. Wendt.

Von der Hergabe gebrauchter Gegenstände wird gebeten Abstand zu nehmen.

Der Landesauschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen.

Der Ehrenvorsitzende: Prinz Johann Georg, S. z. S.

Von Seiten des Albertvereins:
v. Wardenburg, Generalmajor z. D.

Von Seiten des Landesvereins
vom Roten Kreuz im Königr. Sachsen:
D. Graf Vitzthum, Wirklicher Geheimer Rat.

Mein Inventur- Ausverkauf

Der Inventur-Ausverkauf
bezeichnet eine vollständige
Räumung der noch vorhan-
denen Winter-Bestände in
allen Abteilungen.

beginnt

Donnerstag

den 14. Januar.

Bitte um Beachtung des nächsten Inserats.

Kaufhaus Germer, Wettinerstr. 33.

Auf die billigen
Strümpfe und Socken
in schweren wollenen und weichen feinen Qualitäten
bei **E. Mittag** wird höchst aufmerksam gemacht.

Eisbahn Stadt- park.

Spiegelglatt. — 4000 qm.

Sld. Tittel
empfiehlt in nur harter, wohl-
schmeckender Ware
saure Gurken
Pfeffergurken
Senfgurken
Reher Garniergurken.

Schellfisch
trifft Dienstag abend frisch ein und
empf. Fischhandlung, Carolstr. 5.

Schellfisch,
ca. 1 1/2-pfundige Fische, trifft morgen
Dienstag früh wieder ein u. empf.
Mittag P. Jählig, Carolstr. 5a.

Gasthof Merschwitz.
Sonntag, den 14. Februar
großer öffentlicher Maskenball.
Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten für Herren 1 Mk., Damen 60 Pfg.
Zuschauer 50 Pfg. sind im Gasthofe zu Voritz zu haben.
Hierzu ladet ergebenst ein
A. Wiegler.
Enorm große Auswahl in
bunten Bettzeugen
in 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/4 und 1 1/2 Breite.
Ein Bezug mit 2 Kopfkissen in 1/4 und 1/2 breit von Mt. 3,40 an.
Adolf Ackermann.

Apfelsinen,
dunkelfarbig und süß,
1 Pfd., 4 bis 5 Stück, 15 Pfg.
J. Z. Wittsche Nachf.
Flasche 50 Pfennig,
besetzt jeden
Zahnschmerz.
Depot: Anters-Drogerie Riesa.
Gasthof Mehlthauer
Sonntag, den 17. Januar
seiner Jugendball,
wogu freundlichst einladet
G. Archschar.

Heute mittag entschlief sanft nach längeren, mit Geduld ertragenem Leiden
unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Amalie verw. Claussnitzer
geb. Götze
im 89. Lebensjahre.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten solches nur hierdurch zur Nachricht,
Leipzig, Auenstraße 1 und Riesa, am 10. Januar 1909.
Familie Max Claussnitzer
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/2 2 Uhr vom Trauerhause,
Hauptstraße 25, aus statt.

Turnverein Riesa.
Vom 12. ds. Mts. ab ist wieder
regelmäßiger Turnbetrieb u. zwar:
Dienstag und Freitag
Turner und Jüglinge,
Donnerstag von 1/2 9 Uhr
Männerriege,
Freitag von 7—8 Uhr
Turnerinnen.
Dienstag, den 12. Jan.,
Versammlung in der
Sibterasse. Mitglieder
der Deutschnationalen
Kranken- und Begräb-
nistasse werden ganz be-
sonders um ihr Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.
In der Todes-Anzeige von Frau
Marie Boose muß es heißen: Bahns-
hofstraße 15.
Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Sächsische Industrie und Reichsfinanzreform.

Der Verband Sächsischer Industrieller hielt am 8. Januar ds. J. im Hotel Bristol, Dresden, eine von über 100 Mitgliedern besuchte Sitzung seines Großen Ausschusses ab, um zur Frage der Reichsfinanzreform Stellung zu nehmen.

Der Verband Sächsischer Industrieller spricht sich für eine gründliche Reichsfinanzreform aus, da der gegenwärtige Zustand der Reichsfinanzen dem Ansehen des Reiches in politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung schadet.

Wenn daher bei der Finanzlage des Reiches von der Besteuerung der für den Volkstonum hauptsächlich in Betracht kommenden Genussmittel nicht abgesehen werden kann, so muß diese Besteuerung doch in einer Form erfolgen, welche einerseits einem zu starken Konsumrückgang und seinen wirtschaftlichen und finanziellen Folgen, andererseits aber auch einer zu starken Inanspruchnahme der betroffenen Gewerbebranche vorbeugt und insbesondere die Abwärtsentwicklung der Steuer ermöglicht.

Der Verband betont zur Frage der Brausteuer, daß ihm diese in der Vorlage unannehmbar erscheint, da angeht die schon jetzt rückläufige Bewegung des Konjunktums seit der Steuererhöhung des Jahres 1906 eine erhebliche Weiterabnahme des Konsums nach einer abermaligen Erhöhung der Steuer mit Bestimmtheit zu erwarten ist, zumal wenn die zu immer größerer Verbreitung gelangenden alkoholfreien und alkoholfreien Getränke von der Besteuerung freibleiben.

wird, der den ruhigen stetigen Fortgang der Entwicklung dieses Gewerbes unterbindet. Auf alle Fälle muß durch das Gesetz die vollständige Abwälzung der Brausteuer auf den Verbraucher und ein Schutz gegen die jüddeutschen und ausländischen Biere geschaffen werden.

Bezüglich der Tabaksteuer wird die vorgeschlagene Form der Verbrauchssteuer einen volkswirtschaftlich ungesunden Konzentrationsprozeß in diesem Gewerbe befördern, dem im Interesse der Erhaltung des industriellen und kaufmännischen Mittelstandes entgegengetreten werden muß.

Bezüglich der Zigarettensteuer erscheint dem Verband eine gewisse Spannung in der Belastung zwischen Zigaretten und Zigaretten berechtigt. Der Verband warnt aber davor, diese Spannung so hoch zu bemessen, wie sie in der Regierungsvorlage vorgesehen ist, da durch eine zu starke Inanspruchnahme der Zigaretten der finanziell gute Erfolg der bisherigen Steuer in Frage gestellt und die Qualitätsunterschiede ausgeschaltet werden würden.

Gegen die Weinsteuer und die Erhöhung der Zektsteuer hat der Verband keine Bedenken.

Die Gas- und Elektrizitätssteuer muß der Verband grundsätzlich ablehnen, weil sie den ersten Versuch darstellt, die zur Erzeugung von volkswirtschaftlichen Werten erforderlichen mechanischen Kräfte ohne Rücksicht auf die Rentabilität des Betriebes zu belasten und so die rohe Form einer Industrie-Umsatzsteuer darstellt, die in keiner Weise gerechtfertigt erscheint, vielmehr die Gefahr in sich birgt, daß der technische Fortschritt durch sie zurückgedrängt wird.

Der Verband lehnt die Anzeigensteuer prinzipiell ab. Gegen die Plakatssteuer erhebt der Verband ebenfalls gewichtige Bedenken, da die Plakate heute ein unentbehrlicher Bestandteil des industriellen Wirtschaftslebens geworden ist und aus der modernen Entwicklung nicht ausgeschaltet werden kann.

Zusbesondere müßte die Befreiung der in und an den Geschäftsbörsen angebrachten Plakate der Lieferanten in dem Gesetz ausgesprochen werden.

Gegen eine Erbschaftsteuer oder Reichsvermögenssteuer hat der Verband prinzipielle Bedenken nicht zu erheben, da er in dieser Form der Besteuerung eine gerechtfertigte Art einer Steuer erblickt, weil sie nicht einzelne Industriezweige als solche, sondern den Erfolg der geschäftlichen und sonstigen Tätigkeit zum Maßstab der Besteuerung macht. Die Befreiung dieser Steuer als Reichssteuer vermag prinzipielle Bedenken nicht auszulösen, weil unzweifelhaft ein gerechtes Verhältnis von Verteilung dieser Steuer zwischen Reich und Einzelstaaten gefunden werden kann und weil die Ausgaben für die Aufrechterhaltung der Größe des Reiches, die in den Ausgaben für Heer und Flotte zum Ausdruck kommen, unzweifelhaft zur Hebung des Volkswohlfandes beitragen haben. Sollten bei der Befreiung dieser Steuern Erleichterungen für die Landwirtschaft vorgesehen werden, so erachtet es der Verband als eine Forderung der Gerechtigkeit, daß diese Erleichterungen auch anderen Berufsständen gewährt werden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar begab sich Sonntag abend von Subertuburg im Automobil nach Berlin zurück.

Bei den diesjährigen Kaisermandatoren sollen zum erstenmal lenkbare Luftschiffe Verwendung finden.

Das diesjährige Krönungs- und Ordensfest findet am 17. Januar im königlichen Schlosse in Berlin statt.

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W. 9, Schellingstr. 4, hat im vierten Vierteljahr 1908 (1. Oktober bis 31. Dezember) in 2506 Fällen Auskunft an Auswanderungswillige erteilt und zwar in 1628 Fällen schriftliche und in 878 Fällen mündliche. Beantwortet wurden insgesamt 4097 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungsgebiete.

Der Gesetzentwurf über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, der in der letzten Sitzung des Bundesrats angenommen wurde, stellt eine Novelle zu dem Gesetze vom 27. Mai 1896 dar. Die Grundgedanken des letzteren Gesetzes sind beibehalten worden, in dem neuen Entwurfe handelt es sich lediglich um Ergänzungen und Ausgestaltungen des bestehenden Rechts im einzelnen.

Die Wünsche, die in der Geschäftswelt in letzter Beziehung schon viele Jahre hindurch geäußert worden sind, sind beinahe recht mannigfaltig gewesen. Es war unmöglich, sie bei dem neuen Entwurfe alle zu berücksichtigen. Namentlich hat man bezüglich der Rabattgewährung sich Zurückhaltung auferlegen müssen, weil hier sichere Grenzen für gesetzliche Bestimmungen sich schwer ziehen ließen.

Oesterreich-Ungarn.

In Prag hatten sich gestern vormittag aus Anlaß des ersten Studentenbummels nach den Ferien Tausende von Menschen auf dem Graben eingefunden. Die Führer der Tischechen waren wegen Teilnahme an einer

Der Majoratserbe.

Roman von Annaliese von Steinmühl. 50

Hollweg starrte Wahrenfeld mit weit aufgerissenen Augen an, während dieser mit ruhiger Stimme und freundlichem Lächeln weiter erzählte: „Das wollen wir verhindern und darum sind wir hier.“

„Verhüten!“ Der Freiherr hatte nur das eine Wort aufgesagt und wiederholte es mehrmals. „Das ist Ihnen doch recht, Hollweg, wir müssen doch dem Otmar zu seinem Recht verhelfen, welches die Dummheit des Barhiner ihm fast geraubt hätte. Sie müssen den Junker, so rasch es angeht, adoptieren, ehe die große Welt von dem Formfehler erfährt.“

In die Wangen des Kranken stieg ein leichter Freudenschimmer, die Augen leuchteten in neuem Glanze, und die Hand preßte trampfhaft die des treuen alten Freundes.

Wallbrecht ist gleich mitgekommene, denn es eilt. Wie wir hörten, hat der Wüstrower Schulze vor einiger Zeit Bemerkungen fallen lassen, die vielleicht bekannt werden können. Der Landrat will auch noch seinen Kopf dazu tun, damit alles seinen rechten Schick hat, und der Kammerherr reißt mit Freund Julius direkt in das Kabinett und läßt um eine Audienz bei Seiner Majestät bitten, damit Otmar von Königs Gnaden Erbe des Majorats wird.“

Die durchsichtigen, wachsblassen Hände des Kranken faheten sich auf der Bettdecke, schwere Tränen rollten die Waden herab. „Von Königs Gnaden! Möge der himmlische Vater mich noch diese Freude erleben lassen. Amen!“

„Amen!“ Wahrenfeld schämte sich der Tränen nicht, galten sie doch dem erlangten Sieg. Von dem Herzen des ihm so treuen Mannes fiel die schwere Bürde der langen Jahre, die ihn zuletzt zum stumpfsinnigen Greise gemacht hatte.

Auf Wahrenfelds Ruf eilten Wallbrecht und Armin herbei, während Amanda durch die Worte des Landrats, ihr Verweil beim Kranken betraf nur eine dienstliche Angelegenheit, ferngehalten wurde. Auch auf ihre Warnung, daß diese Aufregung dem Kranken schaden könne, wurde ihr nur in höflicher Form die Antwort, aus diesem Grunde weile Wahrenfeld schon bei demselben. Amandas Augen blühten in drohendem Licht, während ihr

Mund verbindlich zu lächeln versuchte. Sie fühlte es, diese Herren, die da so plötzlich als Freunde des Hauses ihre Hilfe anboten, waren ihre Feinde. Nun fuhr auch noch Wüstrow vor, und Julius von Hollweg eilte ihm entgegen, mußte er ihm doch mitteilen, daß bis jetzt alles geclückt sei.

Aufatmend, sich endlich von jedem lästigen Reigen befreit zu sehen, wandte sich Amanda der Tür zu. Sie mußte versuchen, zu erfahren, was bei dem Kranken vor sich ging, denn die Herren hatten nur in bedauernden Worten von dem verhängnisvollen Tode des Wilderers gesprochen und angedeutet, daß Otmar vielleicht in unangenehmen Konflikt mit dem Gesetz geraten könnte, da das Zusammenreffen mit dem Wilddiebe ohne weitere Reue verlaufen sei. Amanda war mit ungewöhnlich scharfem Verstand begabt und glaubte sich nicht zu irren, wenn sie dem Erscheinen der zahlreichen Herren noch einen anderen Grund unterstob. Seit ihrer Unterredung mit dem Rechtskonsulenten fühlte sie sich mit ihren geheimen Plänen stets in der Luft schweben, ihre Füße hatten den festen Halt verloren.

„Was tat der Landrat hier? Und dann der Justizrat... auch Wahrenfeld, der Freund des Hauses, der der ersten Frau so nahe gestanden hatte, sehte nicht.“

Wie Wüste unterdrückte Amanda einen Ausruf des ohnmächtigen Jornes, im Weiterstreiten plötzlich innehaltend. Wenn Wagner gesprochen hätte, seinem wilden Haß gegen den Mörder seines Sohnes Luft machend?

Hastig ging sie weiter; sie mußte sich überzeugen, ob sie auf rechter Fährte war. Neben dem Schlafgemach ihres Mannes lag noch ein kleines, leeres Zimmer. Dort würde niemand einen Besucher vermuten. Sie glitt durch den langen Flur, dort die Tür führte in das Zimmer des Stiefsohnes, sie sah ihn heute noch nicht. Hatte er die Feiler gerufen? Nur rasch vorbei, damit sie nicht überrascht werde. Mit einem leisen Schredensruf fuhr sie zurück, denn die Tür öffnete sich weit.

„Sieh, da ist Mama!“ rief eine frische Stimme. „Freudor,“ stammelte sie wie von Sinnen und blickte auf das Brüderpaar, welches ihr entgegentrat.

„Komme nur gleich hier herein, Mama,“ fuhr Freudor fort und zog die Widerstrebende in das Zimmer, die Tür hinter ihm in das Schloß. „So, Otmar, nun können wir Mutter gleich um ihren Rat bitten.“ Amanda hatte ihr Gleichgewicht wieder gewonnen. „Wo

kommst Du her?“ fragte sie ihren Liebling in strengem Tone, den er gar nicht an ihr gewöhnt war.

Ausbrausend erwiderte er: „Glaubst Du, ich bliebe fern, wenn meinen Bruder ein so fürchterliches Schicksal trifft?“

„Wer teilte es Dir mit?“ „Die Zeitungen, liebe Mama, und da nimmst Du an, ich wäre still in der Presse geblieben? Aber das ist noch nicht alles, denn hier erfährst Du erst, daß alle Teufel los sind.“

„Vergiß nicht, daß Du mit einer Dame sprichst, Feodor, und vermeide solche durchsichtigen Wendungen.“

„Mein Gott, Mama, wenn man Dich ansieht, sollte man nicht glauben, was für Geschichten hier geschehen sind. Während in mir alles tocht und gährt, siehst Du schön und kühl wie immer vor uns, als ob Dich das alles nichts angeinge.“

„Du weihst wohl nicht mehr, wen Du vor Dir hast, Feodor?“

„Vergiß, Mama, wenn ich mich vergessen habe, aber Deine Nähe verstehe ich nicht.“

„Erlaube, mein lieber Feodor, daß ich einmal das Wort nehme,“ unterbrach ihn Otmar, „ich glaube, Mama hat von der Rede des Schulzen noch nichts gehört.“

Da war sie, die Bestätigung! Amanda sank auf einen Stuhl nieder; sie fühlte, wie es herankroch, das Schicksal, welches ihren ganzen Bau in Trümmer schlug, alle ihre Hoffnungen begrabend. Sie hörte nur wie im Traum Feodor fortfahren, welcher die Rede Wagners wiederbrachte, wie er sie vernommen hatte.

Es war ihr, als müßte sie in die Ferne laufen zu dem Zimmer hin, wo die Herren bei dem Kranken weilten, wo das Immediatgesuch an den König wohl schon unterzeichnet wurde... und sie sah hier ohnmächtig, ausgestoßen, in Gegenwart des Menschen, den sie haßte von seiner Geburt an. In diesem Gefühl kreuzten sich ihre Blide mit denen Otmars, welcher seine mächtigen Augen mit einem selbstjamen Drohen auf sie richtete, ehe er begann: „Ich sehe Dich tief erschüttert von meinem Schicksal, Mutter, und ich danke Dir dafür. Daraus ersehe ich, daß auch ich ein Anrecht auf Deine Liebe habe.“

„Aber Otmar, wie Du redest,“ unterbrach ihn Feodor, „ich glaube, Mama, er denkt, weil Du mich wirklich stets ein wenig vorgezogen hast, Du seiest eine böse Stiefmutter.“

Veranstaltung in einem Worte... Es kam mehrfach zu großen Ausschreitungen...

Der Vester Woyd schreibt mit Bezug auf das An... ererbten Oesterreich-Ungarns, der Pforte 2 1/2 Millionen...

Italien.

In der vorgestrigen Kammer Sitzung, die nicht sehr... stoff beruht war und in welcher die Debatte über die...

Professor Ricco, Direktor des Observatoriums in... Catania, der in Messina die Erdbebenscheinungen stu...

Frankreich.

Aus verschiedenen Teilen Frankreichs laufen Ber... ichte ein über starken Schneefall. In der Gegend von...

Kunstler, Ingenieure, Industrielle usw., welche sich für... den Wiederaufbau Messinas auf wissenschaftlicher Grund...

Russland.

Der bereits im 74. Lebensjahre stehende russische... Marine-Minister Admiral Tikhov hat seine Entlassung...

Türkei.

Am Sonnabend fand in Konstantinopel vor der... Sultan Achmed-Moschee unter großer Beteiligung aus...

Marokko.

In Bez wurde am 3. Januar, einem großen ara... bischen Festtag, die Leiche des kürzlich verstorbenen...

Aus aller Welt.

Kugsburg: Unter dem Verdacht der Engelmacherei... ist in Lechhausen eine Wirtin, die fünf Kinder ohne...

Erkennungsverk „Maria Anna“ in Oberfurt gehört, explo... dierten fünf Pfund gefoxtenes Dynamit, welches auf...

Vermischtes.

Im Zuge zwei Tage lang eingeschneit. Seit Menschengedenken herrschte in den Nordstaaten A... tka keine solche Kälte wie in diesem Jahre.

Der Majoratserbe.

Roman von Annaliese von Steinmühl. 51

In Amandas Wangen stieg es auf, das Antlitz bis zur... Stirne rot überlutend... die stolze Mutter schämte sich vor ihrem...

Das war seine einzige Rache, die er an der nahm, die ihm... sein Leben bisher so arm gemacht hatte.

Sich nähernde Stimmen riefen Feodor an die Tür. „Mein Gott, wo stehst Du denn, Otmar?“ ertönte Onkel...

„Ich bin doch auch ein Hollweg, sollte ich da fern bleiben,“... war Feodors stolze Antwort.

„Brav gefagt, mein Sohn, und darum darfst Du auch Dein... en Bruder begleiten, der Vater will ihn sehen... So, hier...

„Ich soll zum Vater kommen?“ fragte Otmar freudig be... wegt, „schadet ihm denn die Aufregung nicht?“

„Ganz im Gegenteil, mein Sohn, aber es passieren dort... Dinge, die Dich recht nahe angehen, und Dein Vater will...

Als die Söhne Arm in Arm bei dem alten Freiherrn ein... traten, ging ein seltsames Leuchten über des Kranken Antlitz. Die Brüder...

Der Sanitätsrat aber begab sich nach unten in die Wohn... zimmer, wo er die anderen Freunde zu finden hoffte.

Da hub da draußen auf dem Schloßplatz ein Raunen und... ein Schwirren von Stimmen an, daß der alte Herr erstaunt...

Julius von Hollweg kam schon mit Binzelberg angehum... pelt, der Landrat und Wallbrecht folgten ihnen auf dem Fuße. „Wustrower Kinder, Wallbrecht,“ rief der alte Herr...

Können Sie es sehen, Wahrenfeld? Sie kommen alle, Mann... für Mann. Wie sagte doch die alte Bäuerin: „Für unsern Jun...

Die Herzen hatten die Fenster geöffnet, sie sahen es nicht... daß eine bleiche Frau am Fenster des Nebenzimmers stand,...

Die Worte des Redenden verklangen in schwachem Echo... unverständlich bis zu dem Platz, wo die Zuhörer standen. Nun...

„Ihr glaubt, daß mein armer kranker Vater dessen nicht... mehr fähig ist, und als Ihr hörtet, daß ein unglückliches...

„Ihr glaubt, daß mein armer kranker Vater dessen nicht... mehr fähig ist, und als Ihr hörtet, daß ein unglückliches...

verderben. Er tat es, befangen im grausamen Leid, es war... menschlich... ich vergehe ihm. Seine Anklage warf mich danie...

Bunter Herbst! Laßender, Früchte spendender Herbst, mit... Deiner goldenen Sonne, Deiner klaren, die Brust belebenden...

Auch über Gossen ging Deine buntschiedige Pracht auf. In... glühenden Farben spielten die Blätter in frischem Windhauch...

Sie flochten ihm einen goldenen Kranz, sie knisterten und... rauchten ihm Wunderdinge zu von späterer, kommender Pracht,...



Vom 10. d. Mts. an folgt ein freier
Transport
leichter u. schwerer dänischer Arbeits-
pferde, sowie holsteiner Wagenpferde
zu soliden Preisen zum Verkauf.
Os. Wolf, Schlicht, Pferdehändler.
Hernspracher Str. 7.

KOHLENU. BRIKETS
nur anerkannter erstklassiger Marke. Führt
Kohlenkontor H. Ludewig
Elbstr. 1.

Verloren am Sonntag, 3. Jan., im Gesellschaftshaus ein Ost mit braunem Umschlag. Gegen Belohnung abzug. in der Exp. d. Bl.

Verloren von Wettinerstraße bis Café Schöne, Neuweida, über Pausig ein Studenschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Wettinerstraße 7, part.

Die durch das Weihnachtsgeschäft gewordenen Reste u. Coupons aller Art Kleiderstoffe, Blausen, Kasse, Sammt und Seidenstoffe, sowie teilweise im Lager od. Schaufenster angekauften Waren werden jetzt bei Ernst Mittag spottbillig ausverkauft.

Wohnung, St. A., R., bis 150 M., von alleinlebender Frau bis 1. Februar zu mieten gesucht. Gest. Off. unter E H in die Exp. d. Bl. erbeten.

Freundl. Wohnung wird zu mieten gesucht. Off. bitte unter C R 12 postl. Strehla.

Schlafstelle frei Wettinerstr. 19, 1. I. Schlafst. g. verm. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Schlafstelle frei Goethestr. 37, 2. Et. Sch. Schlafstelle frei Parkstr. 23.

Ein heizbares Zimmer ist zu vermieten. **Gröbe, Georgplatz 2, 1 Tr. I.** Schöne Schlafstelle für Herren frei Wilhelmstraße 10, 3 Tr.

Parterre-Wohnung, 2 heizb. Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 280 M., 1/4 09 bezugsbar. Näh. in der Exp. d. Bl.

Mehrere 1000 te M. können in kleineren Beträgen sofort ausgegeben werden. Klattenweise Rückzahlung. Streng reelle, diskrete Erledigung. **Richard Holl, Bankgeschäft, Planen i. B., Nr. 24.**

Heirats- gesuch!

Junger Kaufmann, 29 Jahre alt, Inhaber eines flottgehenden Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäftes sucht eine einfach und häuslich erzogene Frau mit etwas Vermögen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Ernstgemeinte Off. unt. M E 102 postlagernd Falkenberg, Bez. Halle, erbeten.

Ein ehrliches, sauberes **Mädchen** oder eine Aufwartung für den ganzen Tag zu mieten gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Suche Stütze als lernende Verkäuferin, besseres Gehalt. Gest. Angebote unter M E in die Exp. d. Bl. erbeten.

Zimmermädchen wird für 1. Februar gesucht **Hotel Kaiserhof.**

Eine jüngere, kräftige **Hausmagd,** die sich keiner Arbeit scheut, sucht zum sofortigen Antritt **Weinide, Wehlthauer b. Brausig.**

Suche für Februar oder 1. März eine Wirtschaftlerin, nicht unter 18 Jahren, mit etwas Kochkenntnissen, womöglich in Stellung gewesen. Offerten unter H K in die Exp. d. Bl.

Laufbursche von 14-16 Jahren bei gutem Lohn sofort gesucht. **Urban, Räferei, Gröbe, Steinstraße 25.**

Leute zum Einsetzen können sich melden beim **Bahnhofswirt Müller.**

Junger, ordentl. Mensch, ca. 17 Jahre alt, sofort gesucht. **Gustav Gröndorf, Schillerstr. 7.**

Kellnerlehrling findet zu Ostern Unterkunft **Hotel Kaiserhof.**

Ein Hund (Spitz) billig zu verkaufen **Kaiser Wilhelm-Platz 11, Hotel.**

2 Doppelpony, Fuchs und Brauner (Wallache), 4- und 5-jährig, hochseine Pferde, billig zu verkaufen. **Hensel, Brotteich bei Mühlberg a. E.**

Werter Herr! Es ist meine Bitte Gott und Ihnen zu danken für die vorzügliche Fimo-Galle. Ich werde sie nicht an offenen Häfen und Hautschäden bei Kindern und Erwachsene empfehlen. Ich halte alle Häfen für den guten Erfolg meinen Dank ab. **Sm. Schlegelstr. 12, 6. Et.**
Diese Fimo-Galle wird mit Erfolg gegen Belästigen, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à 1.15 und 2.20 in den Apotheken vorräthig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Fimo-Schubert & Co., Weinstube-Drucken. Hüllungen welche man jenseit.

Uhren
Arketten
Hrfedern, Gläser
Uhren-Reparaturen
Schnell, sauber, preiswert
Haenelt
gelernter Uhrmacher,
Wettinerstr. 9.

Sur Anfertigung von
Bisitenkarten
hält sich bestens empfohlen
die Buchdruckerei von
Langer & Winterlich
Goethestraße 59.

Bedeutend unter Preis
empfehle einen Posten einzelne 1/4 breite
bunte Deckbett-Bezüge
prima Qualitäten Stück 3 Mt.
Adolf Ackermann.

Saison-Ausverkauf.
Biete eine ganz außergewöhnlich günstige Kauf-
gelegenheit in Stoffen für Herren-Winter-Paletots
und Anzüge von M. 16,50 an per Anzug od. Paletot.
Gustav Passarge, Wettinerstr. 20.
Anfertigung eleganter Herren-Garderoben.

Stadt. Handelsschule zu Bautzen,
Höf. Abt.
Aufnahme von 18 Jahren an. Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.
Nähere Auskunft erteilt **Prof. Hellbach, Direktor.**

Städtische Sparkasse Riesa
— im Rathaus —
ist geöffnet an allen Wochentagen und zwar:
Montags bis Freitags 8-12 Uhr Vormittags
2-4 Uhr Nachmittags
Sonnabends 8-2 Uhr.
Die Einlagen sind mindestföher und werden vom Tage der
Eingahlung bis zum Tage der Rückzahlung verzinst.
Einlagenbestand: 10 Millionen Mark.
Haus-Sparbüchsen. Geschenkmappen.

Kein Wunder
ist es, dass alle Welt nur noch
Schulz' Kamillen-Seife
verwendet, denn sie repräsentiert das Allerbeste
für die Haut, reinigt, macht die Haut gesund,
sammetweich, widerstandsfähig und gibt
einen zarten, rosigen Teint. Wegen ihrer
Milde auch eine ersteklassige Kindelseife. — Stück
30 Pfennig, in Original-Packung überall zu haben.
Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig
Verkaufsstellen u. a.: Rudolf Berndorf,
Parfümerie; Central-Drogerie, Hauptstraße;
A. D. Heunide, Drogerie.

Nachlass-Auktion.
Mittwoch, den 13. Januar a. c., von vorm. 10 Uhr an kommen
im Hausgrundstück Altmarkt 5 hierseits im Auftrage durch Unter-
zeichneten nachstehende Nachlasssachen zur öffentlichen Versteigerung als:
1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Sofa, 2 Bettstellen (eine mit
Matratze und Kissen), 1 Kuchenschiff, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1
Regal, 1 Rollkommode, 1 Tischkommode, mehrere Tische, Stühle, 1
Spiegel, 2 Wanduhren, 1 Taschenuhr, 1 Waschwanne, 3 kleine Käffer,
1 großer Koffer, 2 Bänke, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Leitern,
Kleidungsstücke und Wäsche, Studenläufer und Decken, 1 Posten Holz
und Kohlen, Feld-, Haus- und Küchengeräte u. a. m.
Riesa, **Hermann Scheibe,**
Schulstraße 6. vereideter Auktionator und Taxator.

Von Donnerstag, den 14. Januar ab
steht unser erster diesjähriger Transport der besten dänischen
Arbeitspferde
sowie holsteiner
Wagenpferde
in sehr großer Auswahl
in den Stallungen des Hotel „Kronprinz“ zu Falkenberg, Bezirkt
Halle unter bekannt reellen und klärenten Bedingungen zum Verkauf.
W. Schügner & H. Davids
Pferdehandlung, Falkenberg, Bz. Halle.
— Hernspracher Nr. 5. —

Feinste franz. Cornichons
(ganz kleine Garniergarten) besitzt
im Geschmack, ausgewogen, 1/4 Pf. 15 Pf., sowie kleine Perlwichein,
ebenfalls ausgewogen, empfiehlt
Paul Caspari, Delikatessen.

Deute frisch eingetroffen
prima Rörken
Rauchsalz
ff. ger. Farallentör
hochdeitit, 1/4 Pf. 20 Pf.
ff. ger. Seelachs
Pfb. 50 Pf.
ff. Riesenlachsheringe
Stück 18 Pf.
ff. ger. Fleckheringe
deitit, Stück 12 bis 15 Pf.
ff. ger. Schellfische
große, Stück 12 bis 18 Pf.
feinste Kieler Bücklinge
feinste Kieler Sprotten
morgen abend frisch ger. Heringe
Paul Caspari, Delikatessen.

Schellfisch, Cablian
Seelachs, grüne Heringe
frisch eingetroffen
Rich. Wittichle, neben Postamt 2.

Sid. Tittel
empfiehlt billigt
Retliche
gelbe Kohlrüben
rote Rüben
Riesen-Sellerie
Meerrettich usw.

Gelgoländer Schellfisch
morgen Dienstag früh frisch aus
der See
Clemens Bürger,
Wild-, Geflügel- und Fischhandlung,
Kaiser Wilhelm-Platz.

**Zum Jahres-
und Quartal-Wechsel**
empfehle
meine Firma zur Uebernahme von
Abonnement-Bestellungen
auf alle

Zeitungen,
zu Originalpreisen, frei ins Haus.
Joh. Hoffmann,
Buchhandlung, Riesa.
Fernspr. 107. Hauptstr. 86.

Nähmaschinen
für alle Zwecke, vord-
und rückwärts nähend,
mit den neuesten Ein-
richtungen zur Kunst-
stickerei, direkt ab
Fabrik zu Vorzugspreisen.
(Für Beamte extra Preise). Sämtl.
liche Ersatz- und Zubehörteile.

Reparaturen
auf Wunsch auch in der Wohnung.
Karl Sander,
Mechaniker, Goethestraße 52, p. I.

Geschäftsbücher
von
Edler & Krischo
HANNOVER
unverfälscht bei
Otto Jensen
RIESA a/Elbe
Wettiner Strasse 28.

5 Paar Tauben,
gelbe Werkstücker, sind preiswert
zu verkaufen. Zu erfragen
Goethestraße 57.